

GRINDELWALD 31. JANUAR 2014

Dissertation über Grindelwalder Alpbewirtschaftung

Marianne Tiefenbach hat ihre Erkenntnisse aus zehn Jahren Forschung im Buch «Alpkorporationen – traditionelle Institutionen nachhaltiger Landschaftsentwicklung» publiziert und an der Vernissage in der Pfarrschür präsentiert.

von **Anita Schurter**



Peter Abegglen, Christian Kaufmann, Johann Burgener, Sämel Roth, Marianne Tiefenbach, Andreas Bohren, Walter Meyer, Werner Michel, Peter Egger, Walter Egger, Johnny Meyer, Peter Schlunegger (vlnr). Fotos: Anita Schurter

Die Nutzung der Alpen in Grindelwald ist seit Jahrhunderten im sogenannten Taleinungsbrief geregelt. Am Vernissageanlass vom letzten Montagabend in der Pfarrschür wurde die von der Sutter Druck AG vor Kurzem in schön gestalteter Buchform herausgegebene Doktorarbeit von

Marianne Tiefenbach mit dem Titel «Alpkorporationen – traditionelle Institutionen nachhaltiger Landschaftsentwicklung», vorgestellt.

Zehn Jahre Forschung

In Anwesenheit von über dreissig an der Grindelwalder Berglandwirtschaft und Alpwirtschaft interessierten Vernissagegästen ehrten Gemeindepräsident Mäni Schläppi und der Talschreiber Hans Schlunegger die Autorin Marianne Tiefenbach für ihr Werk. Akribisch recherchierte Informationen über altbewährte, traditionelle Institutionen sind darin festgehalten. Die wissenschaftliche Arbeit zu den Bergschaften in Grindelwald entstand im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Landschaften und Lebensräume der Alpen». Mit Geduld und Offenheit erhielt die Autorin während eines Jahrzehnts unterstützende Auskunft von Hag- und Besetzerpfandern. Ziel dieser Studie war es, aufzuzeigen, welche Arbeiten die Alpkorporationen für unsere Alpenlandschaften im Kontext der gesellschaftlichen Herausforderungen leisten, und zu analysieren, wer «hinter» diesen Arbeiten lebt. Beim Fototermin an der Vernissage bestand Marianne Tiefenbach denn auch darauf, dass alle an der Forschungsarbeit Beteiligten, also auch die für sie so wichtigen Auskunftspersonen (die Hag- und Besetzerpfander), zwölf an der Zahl, mit auf dem Bild waren.



Gemeindepräsident Mäni Schläppi links und Hans Schlunegger ehren die Autorin Marianne Tiefenbach mit einer Laudatio für ihre Studie über die Alpbewirtschaftung anlässlich der Vernissage.

Für Forschungsarbeit Wirtschaftsnobelpreis erhalten

In Begleitung von Marianne Tiefenbach war die amerikanische Wirtschaftsprofessorin Ellinor

Ostrom im Frühling 2007 in der Grindelwalder Gegend unterwegs. Das Beispiel der Bergschaften Grindelwalds interessierte die Wissenschaftlerin, und sie kam hierher, um Informationen über das Bergschaftssystem und vor allem über den Taleinungsbrief zu sammeln. «Zwei Jahre später hat sie für ihre Forschungsarbeiten den Wirtschafts-Nobelpreis erhalten», erklärte Hans Schlunegger in seiner Rede und ergänzte: «Eine Bestätigung, dass wir bis jetzt mit unseren Alpen nicht ganz alles falsch gemacht haben.» Das Grindelwalder Bergschaftssystem hat sich als gerechtes und standhaftes Regelwerk bestätigt, das sich jahrhundertlang bewährt hat und die Bewirtschaftung und Pflege von Weiden und Wäldern garantiert. Ostroms Ergebnisse ihrer weltweiten Untersuchungen über die Verwaltung von gemeinsamen Gütern lese sich in ihrem Buch «Verwaltung der Allmende» wie ein Auszug aus dem Taleinungsbrief, erklärte Hans Schlunegger in seiner Ansprache: «Regeln bezüglich der Aneignung und der Bereitstellung der Allmenderessourcen (in Grindelwald Bergrecht) müssen den lokalen Bedingungen angepasst sein.»

Ursprung im Mittelalter

Vor zehn Jahren hatte Marianne Tiefenbach begonnen, sich über die Bergschaften von Grindelwald ein Bild zu machen und beendete ihre Studie mit der Publikation des Buches «Alpkorporationen». Organisation, Nutzung und Pflege des Bodens im gesamten Talgebiet basieren auf einer mittelalterlichen Tradition und wollen in ihrem Ursprung nichts weniger als eine korrekte Verteilung des Futters für die im Tal gehaltenen Tiere. Das Regelwerk garantiert gerechte Einkommensgrundlagen für die Landwirtschaftsbetriebe sowie eine nachhaltige Nutzung der Tal- und Alpagebiete Grindelwalds.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 129205 31.1.2014 – 18.20 Uhr Autor/in: **Anita Schurter**